

SHIH

Die Überquerung des Flusses

Kammermusikalische Episode
nach einem Motiv von Marguerite Duras
(1996)

Zweiter Teil der *Fluss-Trilogie*

Auftragswerk der Wiener Konzerthausgesellschaft

Instrumentalbesetzung: Fl. (Altfl.), Ob. (Eh.), Kl. (Bkl.), Fg. (Ktfg.), Hr. - Pk., Schl. - Hf., Cemb. -
2 Vl., Vla., Vc., Kb.

Aufführungsdauer: 15'

Aufführungsmaterial: leihweise

Uraufführung: 20. März 1996 Wien, Konzerthaus - Mozart-Saal (Hörgänge '96)
Ensemble 20. Jahrhundert; Dirigent: Peter Burwik

„Ungewißheit weit und breit, nicht einmal das jenseitige Ufer ist auszumachen - wie erst der Weg dorthin? Trübnis und Nebelschwaden behindern die Sicht; ganz auf sich alleingestellt, vertraut sich der Protagonist dem Element an. Wird es ihn ans Ziel bringen? Signale der Angst wechseln ab mit Signalen der Zuversicht, Erinnerung an früher Erfahrenes schiebt sich dazwischen - es ist wie im Minutentraum, zu dem sich ein ganzer Lebensabschnitt verdichtet . . . “ (Shih)

Shih:

1950 in Taipeh geboren, ist österreichischer Staatsbürger und lebt in Wien, wo er an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien Komposition und Harfe studiert hat. Er wurde u.a. von der Alban-Berg-Stiftung ausgezeichnet und ist Preisträger des Kompositionswettbewerbes der Republik China. Seine Werke wurden in Österreich, Deutschland, Italien, Dänemark, Taiwan und in den USA aufgeführt. Für die Kammeroper „Vatermord“ erhielt er im Dezember 1994 den Kompositionspreis „Blaue Brücke“; seit ihrer Uraufführung in Dresden wurde die Oper u.a. in Leipzig, Wien und Berlin mit großem Erfolg nachgespielt und vom ORF als CD produziert. 2005 wurde Shih das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien verliehen.

„Die Überquerung des Flusses“ ist der erste Kompositionsauftrag einer österreichischen Institution an den Komponisten Shih. Nach „... fällt über dem Fluß die Nacht ein“ (1995) ist es bereits sein zweites Werk, welches durch ein Motiv der französischen Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Regisseurin Marguerite Duras (1914 – 1996) inspiriert wurde. Es ist zugleich Mittelteil eines insgesamt dreiteiligen Zyklus.